

gerätehersteller, Wien; Dr. Rudolf Steuer, Landesarchivar, Wien; Ing. Jos. Steininger, Konstrukteur, Wien; Walter Stenzel, Oberstudiendirektor, Bruck a. d. M.; Dipl. Ing. Arthur Stianitz, Ingenieur für Maschinenbau, Schwanberg, Steiermark; Dr. Rudolf Stonitsch, Rechtsanwalt, Wien; Dipl. Ing. Baurat h. c. Hans Stojan, Konsulent für Bauwesen, Wien; Anton Strambach, Reg. Rat i. R., Wien; Ing. Dr. Ernst Streiksber, Linz; Friedrich Strauß, Diemaker, Detroit, USA.; Josef Strnad, wirkl. Amtsrat, Wien; Ing. Hermann Strohmayer, selbst. Gewerbetreibender, Wien; Karl Schlosser, Kaufmann, Wien; Albert Schida, Elektrizitätswerkdirektor i. R., Maria-Zell; Fritz Schubert, Redakteur, Wien; Anton Schabasser, Hauptschullehrer, Krems-Stein; Ing. Wilhelm Schattmann, Konsulent, Wien; Egon Scherzer, Kunsthändler, Wien; Dr. Berta Schmidler, Wien; Leopold Schimek, Fabrikant, Wien; Josef Schittengruber, Hofrat i. R., Steyr; Doktor Fritz Schlätfer, Kreisgerichtspräsident, Wien; Dr. Rudolf Schtenk, Dozent, Wien; Dr. Karl Schmidl, Staatsbeamter i. R., Wien; Renata Schmid-Heinzen, Fiesole, Italien; Rosa Schmugge, Bochnum, Westfalen; Dr. Josef Schnattinger, Lehrer, Wien; Franz Schneider, Fabrikant, St. Johann, Tirol; Dr. med. Karl Schreiber, Facharzt, Krems a. d. Donau; Doktor Eiriede Schreivogl, Mittelschulprof., Wien; Alois Schwabi, Weinbauer und Kaufmann, Baden bei Wien; Günter Schwab, Schriftsteller, Salzburg; Dr. Leopold Tavs, Chemiker, Solbad Hall; Friedrich Tazreiter, Versicherungsbeamter, Wien-Moosung; Ferencz Tax-Szulway, Rittmeister a. D., Graz; Guie Teh Chion, Kaufmann, Wien; Irene Thaldez, Beamtin a. Nat.-B., Wien; Herbert Tiroch, Postsparkb., Wien; Alfred Tlach, Beamter der Gem. Wien; Dipl. Ing. Gabriel Tokarsky, Oberbaurat, Wien; Paul Trausmuth, Küchenchef, Luzern; Heinrich Turba, Buroleiter, Wien; Leopold Tuschl, Konzertgeiger, Wien; Charlotte Ude, Lehrerin i. R., Wien; Rudolf Ulrichs, Ind.-Beamter, Wien; Heiga Unterdorfer, Sportlehrerin, Klagenfurt; Karl Uher, Spediteur, Wien; Dr. Joh. Ulrich, Ob.-Mag.-Rat, Wien; Dipl. Kaufm. Gilbert Unteregger, Villach; Azat Vartijan, Kaufmann, Istanbul, Türkei; Johann Weinhart, Bildhauer, Salzburg; Aurove Wallner, Büroang., Wien; Wilhelm Willrab, Werbekaufmann, Wien; Max Winterberg, Gem.-Ang., Wien; Franz Wunsch, Verw.-Oberkom., Wien; Chianchio Walo, Kaufmann, Rovigo, Italien; Luigo Wanso, Holzhändler, Villach; Ludwig Wagenmüller, Photograph, Regensburg; Josef Wagner, Kaufmann, Lienz; Alexander Wantschanov, Erzpriester, Wien; Hildegard Wagner, Mannequin, Wien; Gerta Waidhäusl, Privat, Wien; Alfred Walheim, Beamter, Wien; Dr. Jaroslav Wenko, Prof., Graz; Christine Wecera, Redaktionssekretär; Erwin Weissenböck, Dipl. Architekt, Wien; Dr. Erwin Weinhöhl, Arzt, Wien; Hermann Wildburger, Mil. techn. Insp. i. R., Wien; Franz Xaver Wolf, akadem. Maler, Wien; Dr. Karl Wolff, o. o. Univ. Prof., Mitglied des Verfassungsgerichtes, Wien; Theodor Wondracek, Sonderschulprof. f. Sprachkranke, Wien; Emmerich Worliczik, Fachschuldirektor, Wien; Prof. Gottfried Wolfgang, Mittelschullehrer, Bad Gastein; Franz Wunsch, Verw.-Oberkomm., Wien.

Zell a. d. Ybbs

Von der Schule. Ergänzend zum Bericht in der Vornummer wird mitgeteilt, daß es den Interventionen maßgeblicher Stellen sowie der diesbezüglichen Vorschläge des Bürgermeisters Joh. Stühl beim Bezirksschulrat gelungen ist, die oberste Klasse zu teilen. In der 6. Klasse (6. Schuljahr, 31 Schüler) erteilt nunmehr Volksschuloberlehrer Robert Weineck den Unterricht, die 7. Klasse (7. und 8. Schuljahr, 22 Schüler) unterrichtet unser Volksschuldirektor Leopold Simon.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburten: Am 25. August ein Mädchen Rosina der Eltern Roman und Rosina Hochstrasser, Holzeinkäufer, wohnhaft in Waidhofen-Land, 2. Pöchlerröte 19. Am 6. ds. ein Mädchen Roswitha Margarete der Eltern Ignaz und Anna Hönickl, Fabrikhilfsarbeiter, Zell, Ybbslande 11. Am 11. ds. ein Knabe Leopold der Eltern Alois und Theresia Nefischer, Landwirt, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 20. — Eheschließung: Am 13. d. M. Adolf Sukar, Kraftfahrer, und Theresia Pöchhacker, Hausgehilfin, beide wohnhaft Zell, Schmiedestraße 16. — Sterbefälle: Am 30. August die Bäuerin Maria Helm geb. Lurger, Sankt Leonhard a. W., Rotte Steinkeller 43, 66 Jahre alt. Am 14. ds. der Landwirt Johann Kogler, Windhag, Rotte Walcherberg 18, 37 Jahre alt.

Konradsheim

Todesfall. Am 15. ds. ist die Wirtschaftsbesitzerin von Ober-Wien, Frau Maria Aigner, nach kurzem, schwerem Leiden im 40. Lebensjahre gestorben. Sie ruhe in Gottes Frieden!

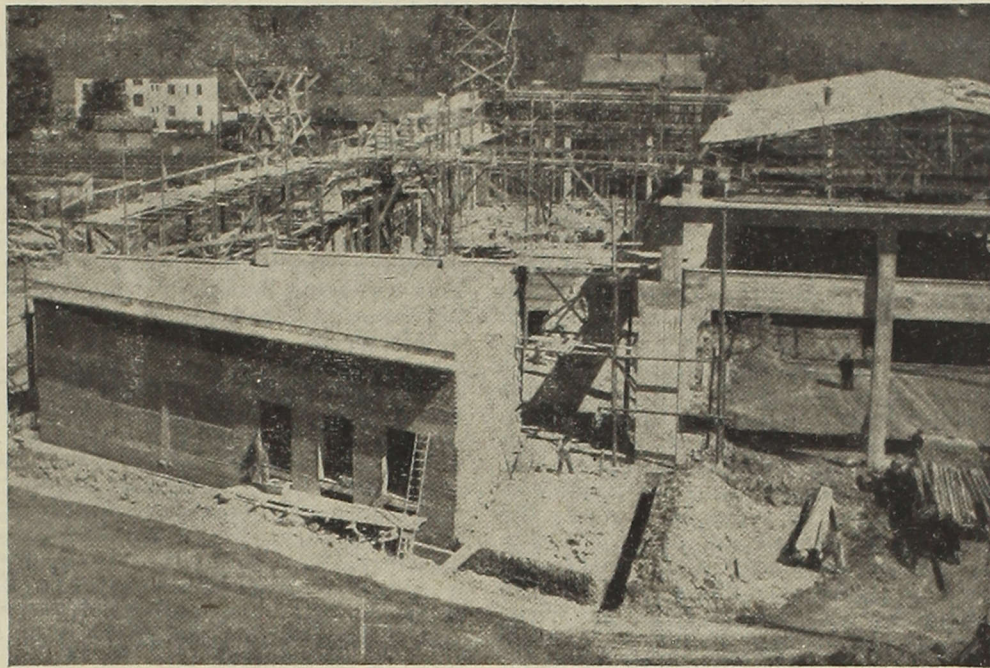
(Weitere Lokalnachrichten auf Seite 4)

Großprojekt Ruthner im Bau

Gleichenfeier der ersten Halle

Die Ruthner-Werke hatten für Samstag den 12. ds., 17 Uhr, zur Gleichenfeier in der neuen Werkshalle auf dem Fabriksgelände beim Bahnhof eingeladen. Diese Feier, so sei vorausgeschickt, gestaltete sich weit über den Rahmen einer Gleichenfeier hinaus zu einem wahren, richtigen Volksfest, dem nichts fehlte, was dazu gehörte und alles gab, was ein mit

die Planung des Industrierwerkes stammt. Er dankte allen Mitarbeitern und der Bauaufsicht und bezeichnete die Ausführung des Planes als einen Beweis für den Lebenswillen Österreichs. Direktor Wöb der Firma Negrelli verwies auf die Tatkraft und Initiative Ing. Ruthners, die es ermöglichte, daß das Vorhaben zur Ausführung kommen kann. Er erwähnte,

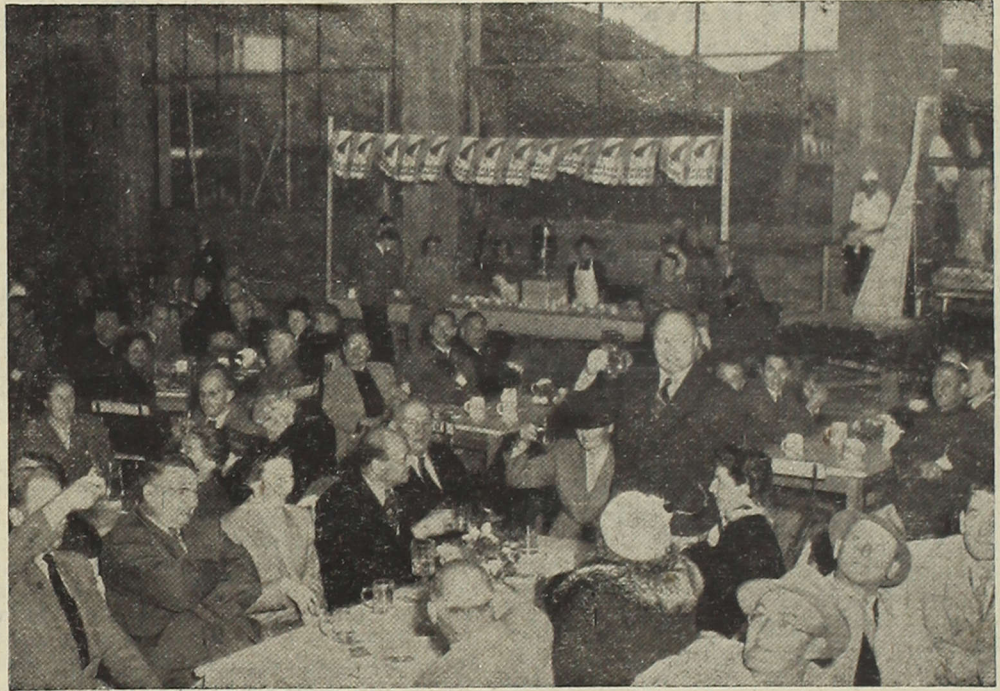


Ruthner-Werk im Bau

fröhlicher Zuversicht begonnenes Werk braucht. Es war zugleich der viel verheißende Auftakt zu einem Beginnen, das hoffentlich neuen Aufschwung auf dem Gebiete der Eisenindustrie bringt, die in unserem Tale doch durch Jahrhunderte beheimatet ist und hier ihre festen Wurzeln geschlagen hat. In der Geschichte der Stadt wird man diese Stunden als freudige bezeichnen müssen, denn sie bezeugen neuen Lebensmut und Willen und Schaffenskraft nach schwersten Tagen. Wir glauben fest, daß alle an diese Feststunden geknüpften Hoffnungen in Erfüllung gehen werden.

Die neue Werkshalle — ein imposanter Großbau, dem in nächster Zeit noch weitere Hallen folgen werden, wir zeigen ihn im Bilde, — war improvisiert zum Festsaal ausgestaltet und geschmückt; von seiner langen Front wehten die Fahnen fast aller handeltreibenden Staaten des Erdballes, Zeichen der länderumspannenden Verbindungen des Ruthner-Werkes. Die Stadtkapelle, die mit klingendem Spiel von der Stadt anmarschierte, hatte auf dem großen Podium Platz genommen und leitete die Feier mit festlicher Musik ein. Hier sei gleich festgestellt, daß die Stadtkapelle, was das nachfolgende Konzert bewies, ein beachtenswerter künstlerischer Klangkörper ist, dessen Leistungen überall bestehen können. Nachdem die Gäste in Massen eingeströmt waren und nach Bestaunen des Riesenraumes und (nicht zuletzt des Ochsens am Spieß) Platz genommen hatten — auch die Wiener Ruthner-Belegschaft war bereits eingelangt — eröffnete der Betriebsleiter des Waidhofner Werkes, Walter Fleischandler, die Gleichenfeier mit einer herzlichen Begrüßung aller Erschienenen und betonte, diese Feier sei nicht nur eine Feier der Firma, sondern auch der Stadt Waidho-

daß trotz schlechten Bauwetters (es gab 20 Regentage) in knapp fünf Monaten der Bau geschaffen wurde und gedachte besonders der wertvollen Arbeit des Bauleiters Dipl. Ing. Edler und seiner Mit-



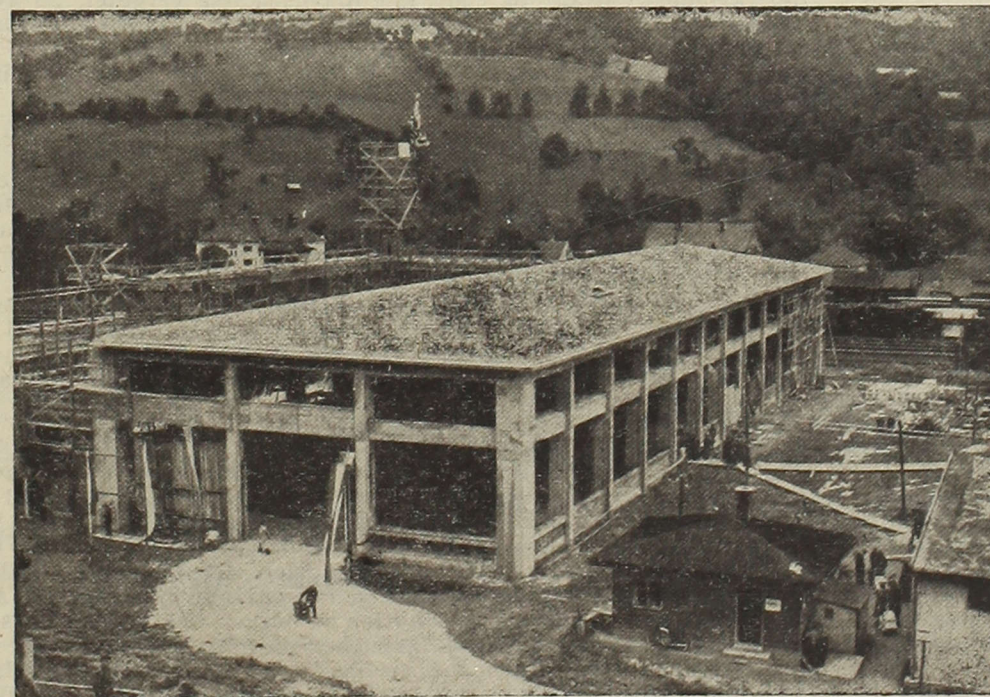
Festfeier in Halle V
Der Firmenchef Ing. Othmar Ruthner spricht zu den Festgästen

arbeiter Kronsteiner und Gröbl und der stets verständnisvollen Bauaufsicht des Dipl. Ing. Schlag. Unter stürmischem Jubel aller Anwesenden, besonders aber seiner Belegschaftsmitglieder von Waidhofen und Wien ergriff sodann

diesen Weg zu beschreiten. „Ich brauche Euch nach wie vor“, sagte er, „ich bin genau so wie Ihr Arbeitnehmer, wenn ich ins Ausland gehe, ich muß trachten, das Beste zu schaffen und Ihr als Arbeitnehmer seid auf der gleichen Linie.“ Ing. Ruthner erwähnte u. a., daß man im Auslande oft erstaunt sei über die Leistungen seines Werkes. Wenn weiter die Kette Arbeitgeber—Arbeitnehmer sich fest zusammenschließt, so macht für Österreich das Leben keine Sorgen mehr. Im Verlaufe seiner Rede gab er weiters bekannt, daß er mit heutigem Tage den bisherigen Leiter des Waidhofner Werkes Walter Fleischandler zum Direktor und Ing. Schatzl zum Oberingenieur ernenne. Diese Mitteilung wurde von der Belegschaft mit großem Jubel aufgenommen. Mit einem „Glück auf!“ für alle Zukunft schloß der Firmenchef seine sehr interessanten, aufschlußreichen, von tiefem Verantwortungsgefühl und hoffnungsfreudigem Sinne getragene Rede, die lebhaftesten Beifall fand. Nach Ing. Ruthner sprach dessen Stellvertreter Direktor Dr. Schurk aus Wien. Er überbrachte die herzlichsten Glückwünsche zu dem stolzen Erfolg und gedachte der Tatsache, daß Waidhofen als Standort der neuen großen Fertigungsstelle gewählt wurde. Es ist dies kein Zufall und viele persönliche Bindungen haben hiezu beigetragen. Es gehörte viel Idealismus und Arbeit dazu, um ein solches Werk zu schaffen und die Zukunft wird von uns noch viele harte Arbeit erfordern. Für die Waidhofner Belegschaft sprach kurz der Betriebsratsobmann Millim über die Kameradschaft zwischen Wien und Waidhofen und versprach unter Dank an den Firmenchef, weiters beste Werkmannsarbeit zu leisten. Für die Stadtgemeinde Waidhofen ergriff Bürgermeister Franz Kohout das Wort. Er sagte u. a., daß in unserer Stadt durch Jahrhunderte Tag und Nacht die Hämmer pochten und den Spruch rechtfertigten: „Eisen und Stahl ernähren die Stadt“. Diese Zeit ist vorbei; nun aber entsteht ein neues Werk der eisen-

verarbeitenden Industrie, das diesen Spruch neuerlich bewahrheitet. Die Stadt ist mit dem Ruthner-Werk eng verbunden und wenn Stadt und Werk künftighin zusammenarbeiten, braucht uns nicht bange zu sein. Nicht gegeneinander, sondern miteinander muß gearbeitet werden, damit Arbeit und Brot gesichert sind. Mit dem Bau des neuen Werkes ist für unsere Stadt eine neue Epoche gekommen. Die Stadt wünscht dem neuen Werk und seinen Arbeitern Glück und Segen!

Nachdem noch Betriebsratsobmann Berger der bauausführenden Firma Negrelli gesprochen hatte, schloß Direktor Walter Fleischandler den offiziellen Teil, um der Unterhaltung, der Fröhlichkeit bei Tanz und Klang freie Bahn zu geben. Nun übernahm die bekannte humoristische Bauernkapelle „Linzer Buam“ den musikalischen Teil. Sie brachte reichlich heitere Stimmung in die Besucher und der Tanz kam auf zwei Tanzböden zu seinem Recht. Flink und flott war auch die Bedienung, so daß keiner über Durst und Hunger klagen konnte. Und der Ochs am Spieß erregte natürlich das größte Interesse, wußten doch die wenigsten, wie es bei dieser Bratenbereitung zugeht, hatte man doch so etwas bei uns in Waidhofen noch nicht gesehen. Einen Höhepunkt bedeutete jedoch das grandiose Feuerwerk, das abgebrannt wurde. Es versetzte alle Zuseher in helles Entzücken, als immer wieder strahlende Lichter in den dunklen Himmel gezaubert wurden und sprühender vielfarbiger Funkenregen herniederrieselte. Eine schöne, großartige Feier ist vorüber. Sie hat ihren Ausgang von der Arbeit gefunden und wird in der Arbeit des Alltags ihre Fortsetzung finden. Hoffen wir, daß das neue Werk weiter den steilen Weg des Aufstieges gehe, daß es blühe und gedeihe in friedlicher Arbeit uns, unserer Stadt und dem Vaterlande Österreich zum Segen!



Halle V unter Dach

fen. Nach dieser Begrüßung wurde hoch oben von der Werkshalle aus der Gleichenspruch durch einen Arbeiter der bauführenden Firma Negrelli gesprochen. Dem Glücksspruch folgte das Zerbrechen des Trinkglases, aus dem die Arbeitergruppe auf das Wohl des Unternehmers trinken hatte. Nun sprach Dipl. Ing. Stojan, Oberbaurat h. c., von dem

der Firmenchef, Ing. Othmar Ruthner, das Wort. Er sagte unter anderem, daß die heutige Gleichenfeier der Abschluß eines langen Weges sei. Vor ungefähr zwei Jahren haben 15 bis 16 Männer die Arbeit begonnen. Das, was bis jetzt geschehen ist, war nur möglich, weil er gute Mitarbeiter gefunden habe; allein wäre es nicht möglich gewesen,

